

Stellv. Pressesprecher  
**Jörg Nickel**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.gruene-landtag-sh.de](http://www.gruene-landtag-sh.de)

**Nr. 125.04 / 05.04.2004**

## Grüne im Dialog mit der Wirtschaft in Brunsbüttel

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**, und der Abgeordnete des Steinburger Kreistages, **Heinrich Voss**, waren auf Einladung des „Initiativkreises Brunsbüttel“, einer regionalen Wirtschaftsvereinigung, im Bayerwerk zu Gast. Die Hauptthemengebiete waren die Ausweisung des Elbufers als FFH-Gebiet, die Entwicklung der Energiekosten sowie die Verkehrsanbindung von Brunsbüttel.

Zur FFH-Problematik sagte Karl-Martin Hentschel: „Aus Sicht der Grünen Fraktion ist eine Ausweisung des Elbufers bei Brunsbüttel nicht erforderlich, um die angestrebten Ziele des Naturschutzes zu erreichen. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass sich die EU dieser Auffassung anschließen wird. Sie hat schon in einer Reihe vergleichbarer Fälle in anderen EU-Staaten die Ausweisung durchgesetzt“.

Der Sprecher des Initiativkreises Brunsbüttel, Dr. Willy Schiwy, wies auf die Probleme des Bayerwerkes mit der Steigerung der Energiepreise im Jahr 2003 hin. Karl-Martin Hentschel machte deutlich, dass die Ursache hierfür die viel zu hohen Netzkosten in Deutschland seien, die weit oberhalb des Niveaus in vergleichbaren EU-Ländern lägen. „Im Vergleich dazu sind die zusätzlichen Kosten durch regenerative Energien (EEG) geradezu vernachlässigbar“, so Hentschel.

Der Initiativkreis beklagte die ungünstige verkehrstechnische Lage von Brunsbüttel. Karl-Martin Hentschel wies darauf hin, dass mit dem Weiterbau der A20 aufgrund des Desinteresses von Niedersachsen nicht von 2015 zu rechnen sei. „Darum müssen alle Anstrengungen unternommen werden, die Fährverbindung zu verbessern. Außerdem ist es noch nicht gelungen, die Elektrifizierung der Strecke Brunsbüttel – Itzehoe in den Verkehrswegeplan aufzunehmen, da das Verkehrsaufkommen hierfür noch nicht ausreicht. Die Grünen werden sich aber weiter dafür einsetzen. Mittelfristig muss darauf

geachtet werden, dass bei Aufnahme von Planungen für ein Ersatzbauwerk für die Hochbrücke von Hochdonn die Bahnlinie wieder auf die ursprüngliche Trasse, die über Brunsbüttel verläuft, zurück verlegt wird“, erklärte Hentschel.

Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass Ökologie und Ökonomie keinen Widerspruch darstellen muss, dass es nur darauf ankommt, Umwelt- und Wirtschaftsaspekte optimal aufeinander abzustimmen.

\*\*\*